

FOTOAUSSTELLUNG

Ethnographische Fotografie und die Repräsentation von Authentizität



Eröffnung & Empfang mit Buffet: *Mittwoch, 12. September 2018, 10 Uhr*

Zur Eröffnung sprechen: *organisierende StudentInnen der KSA, Univ. Prof. Dr. Wolfgang KRAUS & Mag. Dr. Igor EBERHARD*

Ort: *Institut für Kultur- und Sozialanthropologie (NIG, 4. Stock), Gang B
Universitätsstraße 7, 1010 Wien*

Ausstellungsdauer: *12. September bis 12. Oktober 2018*

Im Rahmen einer Lehrveranstaltung unter der Leitung von Wolfgang Kraus und Igor Eberhard, haben ein paar Masterstudierende der Kultur- und Sozialanthropologie (Universität Wien) eine Fotoausstellung konzipiert und umgesetzt. Im Zentrum der Ausstellung steht die Frage, was Authentizität im Kontext des ethnographischen Fotografierens bedeutet und wie die Begegnung mit "fremden Kulturen" repräsentiert wird.

Die Ausstellung zeigt ausgewählte ethnographische Fotografien von Wolfgang Kraus, einem österreichischen Kultur- und Sozialanthropologen, und Friedrich Albert Dörbeck, einem ehemaligen russischen Marineoffizier und Arzt. Die insgesamt 30 Fotos geben Einblicke in das Leben indigener Gruppen in zwei sehr unterschiedlichen Ländern: es werden Aufnahmen der Imazighen im Hohen Atlasgebirge Marokkos (fotografiert von Wolfgang Kraus) sowie mehrerer indigener Gruppen Ostsibiriens (fotografiert von Friedrich Albert Dörbeck) gezeigt. Die direkte Gegenüberstellung der Fotografien soll die BesucherInnen zu einer vergleichenden Betrachtung anregen.

Für ein noch spannenderes Ausstellungserlebnis, haben sich die Studierenden ein innovatives Konzept ausgedacht. Fragen zu jedem Foto sollen dazu anregen, sich mit dem Gezeigten auseinanderzusetzen und darüber zu reflektieren. Desweiteren hat die Ausstellung ein virtuelles Element: auf einem Blog können die BesucherInnen weitere Informationen zu den Fotos abrufen. Nähere Infos dazu finden Sie direkt vor Ort.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen bei der Ausstellungseröffnung sowie während der gesamten Ausstellungsdauer.

Die organisierenden StudentInnen der KSA